Infrastruktur-Ausbaubedarf in der Region der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

www.neubrandenburg.ihk.de

IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

Einleitung

Verkehr und Mobilität sind wesentliche Grundpfeiler des Wirtschaftslebens. Für Wirtschaft und Gesellschaft ist Mobilität weitaus mehr als nur der Wunsch nach Bewegung. Sie ist vielmehr unabdingbare Voraussetzung für eine Teilhabe in einer vernetzten und globalisierten Wirtschaftswelt. Ein funktionierender Austausch von Waren und Dienstleistungen ist somit Garant für wirtschaftlichen Erfolg und für den Wohlstand. Um Wohlstand und Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zu gewährleisten und die wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen, ist eine bedarfsgerechte und leistungsfähige Infrastruktur erforderlich.

Wirtschaft und Bevölkerung im Osten Mecklenburg-Vorpommerns sind auf eine sichere, leistungsfähige und schnellere Verkehrsanbindung angewiesen. Nachdem in Mecklenburg-Vorpommern wesentliche Projekte wie die A 20 und weitere Vorhaben im Westteil des Landes sowie auf Rügen inzwischen fertiggestellt oder zumindest in Bau genommen wurden, ergibt sich im östlichen Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor ein erheblicher Investitionsbedarf bei der Verkehrsinfrastruktur in Folge von Investitionsrückstau. Insbesondere fehlen hier leistungsfähige Verbindungen nach Berlin und in den südwestdeutschen Raum. Damit die Region des östlichen Mecklenburg-Vorpommern sich auch in Zukunft im zunehmend härter werdenden Wettbewerb der Wirtschaftsregionen behaupten kann, benötigt sie leistungsfähige Wege. Kurz gesagt – benötigt sie: Wege für morgen!

Bundesverkehrswegeplan 2003: Anspruch und Wirklichkeit der Umsetzung

Im Bundesverkehrswegeplan 2003 wurden 20 Bundesstraßenvorhaben aus der IHK-Region in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) aufgenommen. Der inzwischen erreichte Realisierungsstand liegt jedoch weit hinter den gesteckten Zielen. Die Abbildung 1 (siehe S. 5) gibt einen Überblick über die bisher realisierten und nicht realisierten Bundesstraßenvorhaben aus dem vordringlichen Bedarf des BVWP 2003.

Fotos: Bernd Lasdin (1), Christian-P. Worring - Fotolia.com

Bis auf die punktuelle Umsetzung von fünf Ortsumgehungen konnten im Bereich der Bundesstraßen keine wesentlichen Verbesserungen im Netz verzeichnet werden. Auch die zwei derzeitig im Bau befindlichen Vorhaben werden nur punktuelle Verbesserungen im Verkehrsnetz der Region erzielen, so die Verbesserung der Anbindung Greifswalds an die Autobahn 20 und die Vollendung der Anklamer Ortsumgehung.

- Vorhaben realisiert
- Vorhaben im Bau
- Vorhaben im Planfeststellungsverfahren
- Vorhaben nicht realisiert

Abbildung 1: Bundesstraßenvorhaben im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2003 und deren Realisierungsstand

Nr./Realisierungsstand	Straße	Bezeichnung der Bundesstraßenvorhaben	Länge (km)	Vorhaben im Vordringlichen Bedarf
1	B 96	/B 109 OU Greifswald (4. BA)	4,0	laufende fest disponierte Vorhaben
2	B 96	OU Neustrelitz	3,7	
3.1	B 96	OU Neubrandenburg (B 104/O – B 96/S), (1. Bauabschnitt)	7,3	
4.1	B 109	OU Anklam (1. Bauabschnitt)	1,8	
4.2	B 109	OU Anklam (2. Bauabschnitt)	2,5	
5	B 192	OU Penzlin (2. Bauabschnitt)	1,8	
3.2	B 104	OU Neubrandenburg (B 104/W – B 96/N)	4,2	neue Vorhaben
3.3	B 104	OU Neubrandenburg (B 96/N – B 104/O)	5,0	
6	B 104	BAB-Zubringer Neubrandenburg	7,3	
7	B 104	OU Pasewalk	5,3	
8	B 109	OU Levenhagen	1,9	
9.1	B 192	OU Waren (B 192/W – B 108/N)	3,1	
9.2	B 192	OU Waren (B 108/N – B 192/O)	6,1	
10	B 194	OU Loitz	4,7	
11.1	B 198	W-OU Mirow (1. Bauabschnitt)	3,9	laufende und fest disponierte Vorhaben mit besonderem naturschutzfachlichen Planungsauftrag
11.2	B 198	S-OU Mirow (2. Bauabschnitt)	4,1	
12	B 198	/B 189 OU Mirow – Landesgrenze MV/BB	2,4	
13	B 96	Neubrandenburg – Neustrelitz	20,6	neue Vorhaben mit besonderem naturschutzfachlichen Planungsauftrag
14	B 111	OU Wolgast	5,6	
15	B 110	OU Dargun	3,4	

Aus- und Neubaubedarf in der IHK-Region: Straßeninfrastruktur

Das östliche Mecklenburg-Vorpommern verfügt über eine nur teilweise zufriedenstellend ausgebaute Verkehrsinfrastruktur, die einer gezielten Ergänzung und Weiterentwicklung bedarf, um die bestehenden Anbindungsdefizite in Richtung der Metropolregion Berlin/ Brandenburg sowie in den südwestdeutschen Raum zu beheben. Der Straßenaus- und Neubaubedarf im Fernstraßennetz der Region wird in der Abbildung 2 (siehe S. 7) dargestellt und erstreckt sich vorrangig auf die wichtigen überregionalen Verkehrsachsen.

© istockphoto.com

Die wesentlichen Verkehrsachsen, die die Region durchziehen, sind die Nord-Süd-Achse (Skandinavien/Baltikum) – Sassnitz – Neubrandenburg – Berlin (über die B 96 / A 20 / B 96) sowie die Ost-West-Achse Szczecin – Hamburg (A 11 / A 20). Aufgrund der deutlich kürzeren Fahrstrecke verläuft ein Teil des Ost-West-Verkehres neben der A 20 auch über die Bundesstraßen der Region, so über die B 192, die B 198 und im Versatz auch über die B 96 / B 198. Insbesondere in den Ortschaften und Städten entlang dieser Achsen führt dies zu erheblichen Belastungen für die regionale Wirtschaft und für die Bevölkerung. Es ist zwingend notwendig, die hier nötigen Vorhaben auf Basis des zwischen den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern abgestimmten Ausbaukonzepts auch im Land Brandenburg fortzuführen. Hier müssen sich beide Länder gemeinsam gegenüber dem Bund für eine schnellstmögliche Umsetzung einsetzen.

Die Tourismusregion Insel Usedom wird derzeit über die Bundesstraßen B 110 und B 111 und zwei Straßenbrücken an das Festland angebunden. Insbesondere in der Hochsaison sind diese Strecken über ihre Kapazität hinaus belastet, was sich mitunter durch kilometerlange Verkehrsstauungen äußert. Für alle Betroffenen, ob Touristen, Einwohner oder die Wirtschaft ist dieser Zustand nicht akzeptabel.

Mit der A 19 besteht im Westen der IHK-Region eine ausreichend gute Anbindung an den Ostseehafen Rostock. Hingegen sind insbesondere der Industriestandort und Hafen in Lubmin sowie der Hafen Ueckermünde-Berndshof nur unzureichend an das überregionale Straßennetz angebunden.

Nr.	Projekte
1	Neubau der B 189 n von Mirow nach Wittstock einschließlich der Ortsumgehung Mirow
2	Neubau / Ausbau der B 96 von der A 20 nach Berlin insbesondere der Abschnitte: • Autobahnzubringer Neubrandenburg (AS Neubrandenburg-Ost) • Ortsumgehung Neubrandenburg (1. Bauabschnitt) • Neubau der B 96 von Neubrandenburg nach Neustrelitz
3	Ausbau der B 192 von Neubrandenburg über Waren nach Schwerin einschließlich Ortsumgehung Waren (Müritz)
4	Ausbau der Usedom-Anbindungen B 110 und 111 einschließlich der Ortsumgehung Wolgast
5	Neubau der Ortsumgehung Pasewalk einschließlich Anbindung des Großgewerbestandortes Pasewalk an die Autobahn A 20
6	straßenseitige Anbindung des Industriestandortes Lubmin
7	Ausbau des Abschnittes Torgelow – Ueckermünde zum Hafen Berndshof

Abbildung 2:
Aus- und Neubaubedarf mit Netzfunktion im Fernstraßennetz der IHK-Region

Aus- und Neubaubedarf in der IHK-Region:

Schieneninfrastruktur:

Foto: Thomas Kunsch

Das Schienennetz im östlichen Mecklenburg-Vorpommern wird im Wesentlichen durch die elektrifizierten Nord-Süd-Strecken Berlin – Rostock, Berlin – Pasewalk – Stralsund und Berlin – Neubrandenburg – Stralsund geprägt. Dazu kommen die Ost-West-Strecken Szczecin – Neubrandenburg – Lübeck und Neustrelitz – Malchow – Ludwigslust sowie einzelne Stichstrecken (Usedomer Bäderbahn, Jatznick – Ueckermünde, Neustrelitz – Mirow). Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie Anklam, Neustrelitz, Pasewalk und Waren (Müritz) sind an das Fernzugnetz der Deutschen Bahn AG (ICE/IC/EC) angebunden. Die Taktdichten im Fernverkehr haben sich jedoch in den letzten Jahren deutlich verschlechtert, so dass heute in der Regel nur noch einzelne Fernzugpaare auf den Strecken Berlin – Rostock und Berlin – Pasewalk – Stralsund verkehren. Wenn ICE und andere Fernzüge auf den Strecken von Rostock/Stralsund nach Berlin verkehren, sehen wir die Notwendigkeit für Halte in der Region. Fernzughalte sind daher zu erhalten und auszubauen. Dies gilt vor allem für die ICE-Halte in Waren (Müritz) und Neustrelitz sowie Greifswald, Züssow, Anklam und Pasewalk.

Durch die sogenannte „Regionalisierung" und den damit einhergehenden Eintritt von Wettbewerbern konnte die Bedienungsqualität im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in den letzten Jahren teilweise verbessert werden. Durch Taktausdünnung seitens des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Besteller des SPNV werden diesbezügliche Erfolge in der Region aber wieder in Frage gestellt. Nachholbedarf besteht auch im Schienenpersonenfernverkehr. Das östliche Mecklenburg-Vorpommern musste in den letzten Jahrzehnten eine qualitative und quantitative Verschlechterung des Fernzugangebots hinnehmen. Auch der geplante Rückbau der Bahnsteige im Bahnhof des Oberzentrums Neubrandenburg ist in diesem Kontext zu nennen. Die Sicherung einer fernzugtauglichen Bahnsteiglänge ist im Interesse einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Infrastrukturausstattung des Wirtschaftsstandortes Neubrandenburg zwingend erforderlich.

Die vorhandene Infrastruktur von Haltepunkten für den SPNV und Güterverkehrsstellen als Basis für wirtschaftliche Entwicklung sind zu sichern und zu erhalten und dürfen in der Region nicht weiter ausgedünnt werden.

Weitere Defizite bestehen außerdem hinsichtlich der Direktverbindungen und der Qualität des eingesetzten Zugmaterials sowie bezüglich der Leistungsfähigkeit der Schieneninfrastruktur. Vor diesem Hintergrund ist der Ausbau der Bahnstrecke Berlin – Rostock über Neustrelitz und Waren (Müritz) erfreulich. Dennoch besteht im Bereich der Schieneninfrastruktur weiterhin ein großer Ausbaubedarf der in der Abbildung 3 (siehe S. 9) dargestellt ist. Auf den Strecken Lübeck – Neubrandenburg – Szczecin und Heringsdorf – Wolgast geht es insbesondere um den Bau zusätzlicher Kreuzungsbahnhöfe bzw. Begegnungsstellen.

Sicherung der Bundeswasserstraßen:

Das östliche Mecklenburg-Vorpommern verfügt über ein relativ dichtes Wasserstraßennetz. Insbesondere die Seeschifffahrtsstraßen Ryck, Peenestrom, Stettiner Haff und Uecker sind für die Erreichbarkeit der vorpommerschen Häfen von zentraler Bedeutung, so dass deren Sicherung auch künftig gewährleistet werden muss. Darüber hinaus sind die Müritz-Elde-Wasserstraße, die Müritz-Havel-Wasserstraße, die Obere Havelwasserstraße sowie die Peene als Bundesbinnenwasserstraße mit herausragender touristischer Nutzung von großer regionaler Bedeutung und vor diesem Hintergrund auch als solche zu sichern (vgl. ebenfalls Abbildung 3).

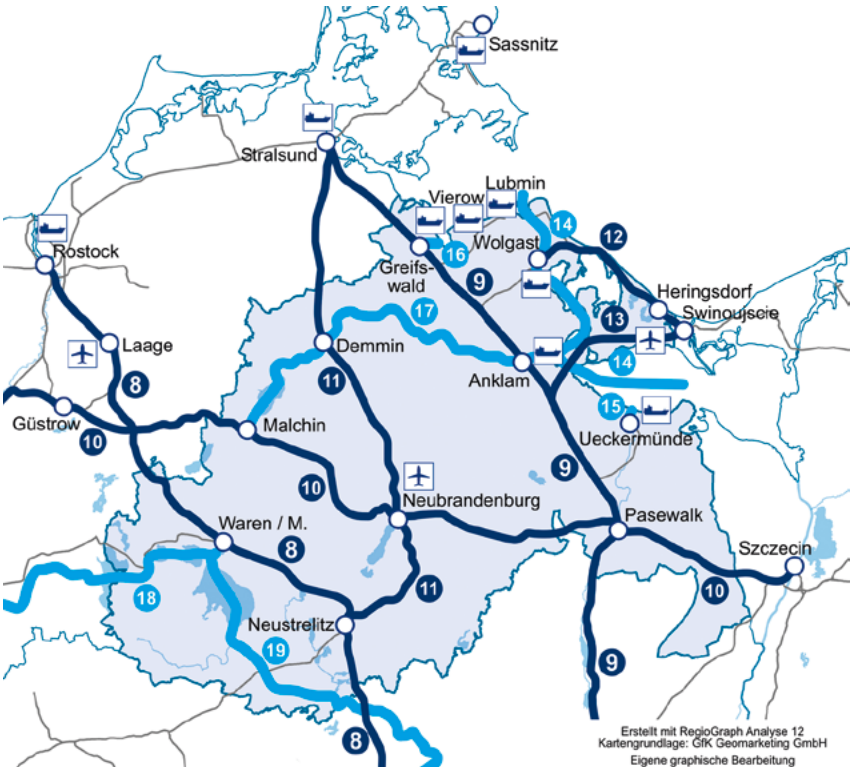

Abbildung 3: Aus- und Neubaubedarf im Schienennetz sowie Sicherungsbedarf im Bundeswasserstraßennetz der IHK-Region

Nr.	Projekte
8	Ausbau der Strecke Rostock – Berlin
9	Ausbau der Strecke Stralsund – Pasewalk – Berlin
10	Ausbau der Strecke Lübeck – Neubrandenburg – Szczecin
11	Ausbau der Strecke Stralsund – Neubrandenburg – Berlin
12	Ausbau der Strecke Heringsdorf – Wolgast (Kreuzungsbahnhöfe)
13	Wiederaufbau der Strecke Ducherow – Swinoujscie (Karniner Brücke)
14	Sicherung des Peenestroms und Stettiner Haffs als Seeschifffahrtsstraße
15	Sicherung der Uecker als Seeschifffahrtsstraße
16	Sicherung des Ryck als Seeschifffahrtsstraße
17	Sicherung der Peene als Bundeswasserstraße mit touristischer Nutzung
18	Sicherung der Müritz-Elde-Wasserstraße als Bundeswasserstraße mit touristischer Nutzung
19	Sicherung der Müritz-Havel-Wasserstraße / Oberen Havelwasserstraße als Bundeswasserstraße mit touristischer Nutzung

Die Schlüsselprojekte für eine leistungsfähige und sichere überregionale Anbindung der IHK-Region:

Für die IHK Region stellen die B 96 und die B 189 n zwischen Mirow und Wittstock die wichtigsten Achsen zur internationalen und überregionalen Erschließung der Region dar. Nur durch den Aus- und Neubau dieser Verkehrsachsen können langfristig eine leistungsfähige und sichere Erreichbarkeit und effektive Transportwege sichergestellt werden. Dies fördert nicht zuletzt die Sicherung und Stärkung der Marktchancen der hier ansässigen Unternehmen, sondern sorgt auch dafür, dass das östliche Mecklenburg-Vorpommern im bundesweiten Standortwettbewerb aber auch innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns nicht weiter abgehängt wird.

Abbildung 4: „Schlüsselprojekte" zur Verbesserung der überregionalen Anbindung der IHK-Region im Kontext des Fernstraßennetzes Nordostdeutschlands.

Foto: Thomas Kunsch · © Petair - Fotolia.com

Kernforderungen der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern:

- **zügige Planung und konsequente Realisierung des Ausbaus der B 96 von der A 20 nach Berlin**
- **schnelle Planung und konsequente Realisierung des Neubaus der Verbindung von Mirow nach Wittstock (B 189 n), einschließlich der Ortsumgehung Mirow**
- **Anmeldung der Projekte für den künftigen Bundesverkehrswegeplan 2015**
- **Fernzughalte in der Region sichern bzw. schaffen (ICE/IC/EC)**

IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
Katharinenstraße 48
17033 Neubrandenburg

Tel.: 0395 5597-0
Fax: 0395 5597-510

E-Mail: info@neubrandenburg.ihk.de

Redaktion: Marten Belling
Redaktionsschluss: 30.05.2013
Titelbild: LOGOMedia, Foto: © philippe Devanne - Fotolia.com

www.neubrandenburg.ihk.de

IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern